



Die Entwicklung des Landraumes Durch Agrotourismus

Daniela Matei

Institut für Ökonomische Forschungen "Gh. Zane", Iassy, Romania



Das Problem der Landentwicklung ist eines der wichtigsten Probleme der Gegenwart, weil sie im wesentlichen die Verwirklichung eines Gleichgewichtes zwischen dem Anspruch auf Erhaltung des ökonomisch, ökologischen und sozial-kulturellen Landraumes einerseits und der Tendenz zur Modernisierung des ländlichen Lebens andererseits.

Gleichzeitig befindet sich die Landentwicklung an der Konfluenz von der Expansionstendenz des Städtlichen, der aggressiven Entwicklung der Industrie aufgrund des Landraumes und der Notwendigkeit das Ländliche, so bald es möglich ist, zu seiner aktuellen Dimensionen zu behalten. In diesem Kontext wird nur der Agrotourismus und sein Einfluß auf die Landgemeinden behandelt werden.

Eine der Tendenzen zur Entwicklung der touristischen Industrie ist die Naturkehr auf eine unfeindliche, harmonische Weise, die in Übereinstimmung mit dem Streben nach dem Authentischen ist.

Sie entfaltet sich in allen Ländern, in denen die aktuelle Nachindustrialisierungszivilisation die Notwendigkeit des Ausbrechens aus dem verschmutzten und stressigen städtlichen Raum geschaffen hat und führt jetzt zu einer Wiederentdeckung des Dorfes mit seinen vielfältigen Werten und insbesondere mit seiner Tugenden der Regeration der Energien, die für ein gesundes Leben notwendig sind.

Das ländliche Gebiet bietet günstige Umstände zum Entfliehen aus dem Menschengedränge und aus der Spannung der großen Städte ein, die ganz oft harte Lebensformen für den Menschen, der nach dem Raum, nach der Bewegung, nach der Naturkehr in einem wenig gestalteten Raum strebt, schaffen.

Folglich sind die Faktoren, die den Touristen eine solche Destination vorzuziehen machen, hauptsächlich psychologisch: es mag manchmal wohl der Fall sein, dass es um eine Mode geht, den Urlaub in einem Gebiet zu verbringen, wo komplexe Persönlichkeiten die Landlebenswerte fähig zu schätzen sind, sich wiederentdecken, aber meistens geht es um eine natürliche Reaktion auf den Wunsch etwas Neues kennenzulernen und an eine Oase der Ruhe und der Einfachheit zu kommen.

Der ländliche Raum bewahrt die Mehrheit der ökonomischen Schätze Rumäniens (Rohstoffe für die Industrie, Landwirtschaft-, Forst-, Tourismus- und Badeschätze) und der sozial – kulturell – historischen (anthropischen) Schätze, die durch ihre Verwertung, das primäre touristische Angebot bewirken – eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung mancher Formen des Landtourismus.

Das primäre touristische Angebot oder der touristische Fond bewirkt die „Anziehungskraft“ einer geographischen Region und wird in zwei großen Kategorien eingeteilt:

- der natürliche touristische Fond;
- der sozio – kulturell – historische touristische Fond.

Jede Kategorie enthält einen Komplex von typischen Faktoren mit unterscheidender Rolle, die die Gesamtpersönlichkeit verschiedener Gebiete umreißen. Der natürlich – touristische Fond wird von den typischen natürlich – geographischen Rahmen vertreten. So kann man im ländlichen Raum 5 grossen touristischen Gebiete unterscheiden (Gavrilescu, Giurcă, 2000): Die Ostkarpathen, die Südkarpathen, das Banatgebirge, das Apusenengebirge,

MATEI

die Schwarz Meer küste und die Donau Delta mit malerischen Landtschaften, die die Tradition pflegen und eine grosse historische Vergangenheit haben. Aus der Gesamtzahl der Dörfer – 2685 haben mehr als die Hälfte touristisches Potential. Vor diesen, haben 500 hohes oder sehr hohes touristisches Potential.

In diesen Gebieten liegen auch die meisten Schutzgebiete (Parks, Wälder, Seen, Flora – und Faunaelemente). Rumänien ist das einzige Land Europas, das 5 von den 11 Gebieten mit natürlicher Vegetation enthält. Seine Fläche schließt das Folgende ein: 162 ökologische Sektoren, 450 edaphische Einheiten, 3450 Spezien von Blütenpflanzen, die etwa 40 % des europäischen Inventars vertreten. (Bran, Simion, 2000).

Ein Sehenswürdigkeitsfaktor ist auch die Luftqualität im ländlichen Raum er unterschiedliche Umweltverschmutzungsgrad führt zur Einteilung der Landgebiete in drei Kathegorien (Gavrilescu, Giurcă, 2000):

- verschmutzte Gebiete (4,4 %), in denen alle erörteten Faktoren einen hohen und sehr hohen Verschmutzungsgrad haben;
- moderat verschmutzte Gebiete (50 %), wo wenigstens ein Faktor der Kathegorie: hohe Verschmutzung gehört;
- unverschmutzte Gebiete (45,6 %) – eigentlich mit beschränktem Umweltverschmutzungsgrad.

Tabelle 1. Der ländlich Ökologiezustand.

| der ökologische Zustand | Dörfer | | Bevölkerung | | Fläche | |
|-------------------------|--------|------|-------------|-----|------------|------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Km | % |
| gut | 1 236 | 46 | 4 603 479 | 45 | 9 694 416 | 45,6 |
| mittelmäßig | 1 333 | 49,6 | 5 101 031 | 50 | 10 759 983 | 50,6 |
| schlecht | 117 | 4,4 | 514 433 | 5 | 822.321 | 3,8 |
| gesamt | 2 686 | 100 | 10 218 943 | 100 | 21 276 720 | 100 |

Quelle: D. Gavrilescu, Daniela Giurcă - Economie agroalimentară, Ed. Expert, București, 2000.

Obwohl die meisten Kreise der „moderat verschmutzte“ Kathegorie gehören weist das nicht auf eine Massendegradierung der Umwelt hin. In Rumänien gibt es nur Lokalverschmutzungsfälle und nicht alle Umweltfaktoren werden in derselben Masse in einen bestimmten Gebiet beeinträchtigt. Folglich können wir aus dem Gesichtspunkt des ländlichen Tourismus behaupten, dass das touristische Potenzial unseres Landes sich grossenteils außer der Verschmutzungs – und Degradationsgefahr befindet, aber weitere Maßnahmen sollen offenbar getroffen werden, um dieselbe Qualität der Umwelt zu bewahren.

Der sozio – kulturell – historische Tourismusfond ist manigfaltig und wird durch Folgendes vertreten:

a). Lokaltraditionselemente: landwirtschaftliche Kultur, Tätigkeiten im Bereich des Handwerks, indem man die Volksbräuch- und Traditionselementebewahrung in Rücksicht nimmt.

b). Das äußerst reiche und mit großer Dispersion ländliche Erbgut: kirchlich parochiale und mönchliche Anstalten (Klöster und kleinere Klöster), archeologische Baustellen; Gedenkhäuser, Patrimoniumsgebäuden, die beträchtliche Architekturspuren im rumänischen Lokalbau sind; Kunstdenkmäler.

c). Ereignisse, die im Jahrlauf stattfinden: Messen, Kirchweihfeste, Jahr -, Floh – und Viehmärkte, ländliche und kulturelle Veranstaltungen.

d). Erholungs – und Behandlungsanstalten, die nicht für Städte gehalten werden.

e). Anstalten, die die Möglichkeit von ärztlicher Besserung anbieten.

Man muß bemerken, dass, indem die touristischen Vorteil des ländlichen Gebieten erwähnt werden, kann man die Unterschiede zwischen den Gebirgsgebieten und den Flachlandgebieten werdeutlichen, im Sinne der Variation der natürlichen „Gründe“ die zu den folgenden Kathegorien gehören: Luft, Wasser, Sonne, Wald, Flächen, die zum Tourismus bestimmt werden können u.s.w.

Obwohl das Flachland sich der passenden Infrastruktur erfreut, ist es grossenteils zur Landwirtschaft bestimmt. Es gibt auch, wenigstens in Rumänien, einen sehr gut umriessenen Unterschied zwischen den Bauernwirtschaften aus dem Gebirgsgebieten und aus dem

Die Entwicklung des Landraumes Durch Agrotourismus

Flachland, in was den wirtschaftlichen Standard betrifft.

Die traditionelle Armut der Bauernwirtschaften aus dem Flachland wurde von den Wirkungen der gezwungenen Vergenossenschaftung im vergangenen Regime, die auch ein Erkundungsstempel hinzugefügt hat, die das traditionelle bäuerliche Milieu zu einem ländlich – bäuerlichen Hybrid umwandelt hat, mit Pendlern und Übernehmungen von ungünstig angelegten städtischen Elementen, die künstlich umgesetzt worden sind. Endlich ist es bemerkenswert, dass die ethnographischen Werte und das ländliche Merkmal besser in den Gebirgsgebieten bewahren werden, vielleicht auch dank der menschlicher Einsiedlung in isolierten Dörfern oder, einigermassen, einem geprägteren konservativen Geist der Einwohner.

Die vorher genannten Vorteile der Berggebiete, das der Sporttreibung günstig ist, schliessen an einigen Nachteile an: die Investitionsmangel wegen der Entfernung von städtischen Zentren mit wirtschaftlicher Kraft; der arme Erdboden, den den Bauern nur ein kleines Einkommen und nur mit grossen Anstengungen anbietet; die strengen Klimafaktoren; der schwierige Zugang wegen des Reliefs (Abhänge, unregelmässige Bodenfläche).

Unter diesen Bedingungen soll das natürliche und ethnographische Erbgut der Ortschaften durch solche Massnahmen potenziert werden, die den Einfluß der Nachteilfaktoren verkleinern.

Weil ein grosser Teil der Liebhaber des Agrotourismus auch Anhänger der aktiven Erholung, der Bewegung und der Sportarten sind, soll das natürliche Erbgut der Dörfer durch besondere Ausstattungen verdoppelt werden.

In diesem Sinne braucht man:

- Unterstützung und technischen Beistand in dem Identifizieren und Gestalten von Ski-, Bob – und Schlittenbahnen sowie das Ausstellen von Wegweisern und Wanderungs-markierungen mit Hilfe von Lokalinstruktoren, die sehr gut die Gegend kennen;
- Unterstützung in der Verschaffung von Karren, Kutschen und von Pferden gezogenen Schlitten;
- Unterstützung und Beistand in der Organisation von auf Führer, Ski – oder Schlittschuhlaufleiter vorbereitenden Kursen;
- Unterstützung in der Finanzierung der agrotouristischen Wirtschaften in der Nähe von den Seen mit den notwendigen Mitteln und Ausrüstungen zum Treiben der Wassersportarten oder für den Fischfang;
- Förderung der traditionellen Sportarten: Ballspiel, Ringkampf, Reiten usw.

Um die vom Agrotourismus erhalten Ansprüche zu befriedigen heisst einige besonderen Kriterien zu beachten, denen der Ort, der für die Touristen gemeint ist, nachkommen soll.

So sind die folgenden Elemente sehr wichtig, weil sie die Auswahl der Touristen in Bezug auf die zum Ausruhen und zur Erholung gemeinte Bauernwirtschaft beeinflussen:

- die Form und der Aspekt der Bauernwirtschaft;
- wie die Häuser voneinander, von dem Landweg und von den Nachbarnhäusern gebaut sind;
- die allgemeine Organisation der Bauernwirtschaft in funktionellen Gebieten: das Gebiet der Wohnung mit Blumengärten und Bäumen, und das Gebiet der Nebengebäuden mit dem Hof für Werkzeuge und Tiere;
- das Reinemachen der ganzen Bauernwirtschaft. Man kann jetzt in Rumänien eine Klassifizierung der Bauernwirtschaften machen;
- Bauernwirtschaften für eigene Bedürfnisse, die gute Voraussetzungen für Agrotourismus anbieten, obwohl sie nicht dafür gebaut wurden;
- Bauernwirtschaften für eigene Bedürfnisse und für den ländlichen Tourismus; sie befinden sich am meisten neben den grossen Badeorten oder in den Regionen mit touristischer Tradition. In der Regel behalten diese Gebäuden die Lokalarchitektur und sie kommen guten Bedingungen für Agrotourismus nach;
- neue Bauernwirtschaft, die mit Hilfe von Fachleuten gebaut wurden und die mit notwendigen Ausrüstungen die agrotouristischen Bedürfnisse erfüllen.

Die meist geschätzte Form im ländlichen Tourismus entspricht einer traditionellen Wohnung, die komfortable Räume anbietet, die von der touristischen Kontrollinstitution offiziell bestätigt sind.

Es ist wichtig, dass das Komfortsniveau wenigstens gleich mit dem Komfort der

MATEI

Touristen in ihren eigenen Wohnungen ist.

Ein niedriges Komfortsniveau, das die ländlichen touristischen Gebiete anbieten, kann nicht immer durch das Neue oder durch die Wilde seiner Landschaft ausgeglichen werden.

Durch die Entwicklung des Agrotourismus wird mancher Tätigkeiten der Wirtschaftszweige die Ausbreitung im ländlichen Milieu stimuliert: die Lokalindustrie der Nahrungsmittel (Milch – und Fleischprodukte), die Industrie der Waldbeerenverarbeitung, Kunstgewerbe (Schmucken der inneren Räume oder Andenken für die Touristen) oder die kleine Handwerksindustrie.

Alle schaffen neue Arbeitsplätze und zusammen mit den Dienstleistungen führen zur Vitalisierung und technischen Städtenentwicklung der Orten.

Die Verschiedenheit der Tätigkeiten durch den ländlichen Tourismus führt zur Stabilität aber auch zu einer kleineren Zahl von Aussiedlern, die Berufsdiversifikation der Landbevölkerung, meistens der Jugend; die Verbesserung der Alter – und Geschlechtsstrukturen in Bezug auf die neuen Berufe (die jungen Menschen werden im Dorf arbeiten); die Bewahrung der sozio – kulturellen Vorbilder, oder Volkstraditionen und der Lokalarchitektur, der Beitrag zu der Erziehung der jungen Touristen aber auch der anderen, indem die kulturell – erziehende Rolle und die Rolle der Erweiterung des Kulturhorizonten der Landbevölkerung unseres Landes berücksichtigt wird; die Verbesserung der Lebensumstände der Lokalbevölkerung so wie die Steigerung des Niveaus ihrer Schulung; die Gründung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Lokalmenschen und den Touristen, zwischen verschiedenen Orten durch den Kontakt mit den aus sozio – ökonomisch aber auch geistig – kulturell unterschiedenen Gebieten angekommenen Touristen.

Rumäniens viele Möglichkeiten empfehlen den Landraum sowohl als ethnographisches Forschungsgebiet als auch als touristisches Angebot durch vorherbestehende Werte für die rumänischen und ausländischen Touristen gleichermaßen.

Ein bekannter französischer Ethnologe, Jean Cuisenier, Forscher des süd – europäischen Raumes, erklärte sich beeindruckt „von der Verschiedenheit der Formen der sozialen Organisation der rumänischen Dörfer“ und bezaubert „von der Schönheit einer traditionellen noch lebendigen Kultur“.

Ders. Verwendete und Weiterführende Literatur

Bran, Florina, Simon, Tamara, Nistoreanu P. (2000), *Economia turismului și mediul înconjurător*, Editura Economică, București, p. 20.

Ciangă, N. (1998), *Turismul din Carpații Orientali*, Editura Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca, p. 37.

Gavrilescu, D., Giurcă, Daniela, (2000), *Economie agroalimentară*, Editura Expert, București, p. 392, 417.

*** **Dilema,** (2000), *Le feu vivant: la parenté et ses rituels dans le Carpathes*, nr. 381, 2 – 8 iunie, p. 11.